

Termine 2017

Samstag, 21. Oktober
Fronttag auf den Allmeinden
(Anmeldung bis spätestens 15. Oktober)

Samstag, 18. November
- Fronttag Obstbaumpflege
(ausgebucht)
- Motorsägenkurs

Anfang Dezember
Versand Infoblatt Nr. 15

Liegenschaften

Zu vermieten:

Überbauung Höfle

Geschäfts-/Büroraum
Haus Nr. 38, Erdgeschoss, circa 74 m²
Miete: CHF 800.00 pro Monat
(inkl. Nebenkosten)
Tiefgaragenplatz: CHF 100.00

Tiefgaragenplätze
Miete: CHF 100.00 pro Monat

Im Blickpunkt



Herzlich willkommen

Bäume fällen, aufforsten und den Balzner Wald pflegen, heisst es seit Kurzem für Michael Frey aus Azmoos. Am 7. August hat er bei der Bürgergenossenschaft seine dreijährige Lehre als Forstwart begonnen. Wir wünschen Michael bei seinem Einstieg ins Berufsleben alles Gute sowie viel Freude bei der Arbeit in und mit der Natur.

Kommissionen

Mit seinem Rücktritt aus dem Vorstand hat Bruno Foser auch den Vorsitz in den beiden Kommissionen abgegeben. Aus der Obstbaumkommission ausgeschieden ist zudem Hans Peter Frick; somit gehören ihr derzeit noch Markus Beck und Pascal Willi an. Ihnen zur Seite stehen vier Gruppenleiter, welche die Pflegearbeiten ausserhalb des Fronttags übernehmen und die Obsternten organisieren. Barbara Vogt ist für Bruno Foser in die Alp- und Landwirtschaftskommission nachgerückt, sodass diese nach wie vor aus fünf Mitgliedern besteht. Eine ihrer Hauptaufgaben wird es in den nächsten Monaten sein, das «Reglement betreffend Verpachtung Landwirtschaftsboden» zu überarbeiten, damit dieses im April 2018 der GV zur Diskussion und Genehmigung unterbreitet werden kann.



Bunkeranlage im Gebiet And.

Bodenkauf auf Schweizer Gebiet

Die GV hat am 25. April 2017 mit nur einer Gegenstimme den Erwerb von sechzehn Fläscher Parzellen aus dem Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft genehmigt. Die Bürgergenossenschaft hat damit vom Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht, welches gemäss Waffenplatzvertrag vom 17. Februar 2014 vereinbart worden war. Für die insgesamt 28'782 m² hat die BGB CHF 40'000.00 bezahlt, was einem Klafferpreis von CHF 5.00 entspricht.

Bevor das Militär auf diesen Parzellen Festungen erbaut hat, waren sie Eigentum der Balzner Bürgerinnen und Bürger. Ein Rückkauf war für die Bürgergenossenschaft sowohl hinsichtlich der Bewirtschaftung der umliegenden Waldflächen als auch des Alpbetriebs von besonderem Interesse. Obwohl verschiedenen dieser Bunkeranlagen eine nationale kulturhistorische Bedeutung zukommt, ist deren Übernahme mit keinerlei Auflagen und Verpflichtungen verbunden.

Alp- und Landwirtschaftskommission:

- Barbara Vogt, Täscherlochstrasse 19, Triesenberg (Vorsitz)
- Martin Bürzle, Palduinstrasse 30, Balzers
- Monika Putzi-Gstöhl, Heiligwies 21, Balzers
- Aldo Wille, Finne 71, Balzers
- Florian Wolfinger, Heraweg 33, Balzers

Obstbaumkommission:

- Markus Beck, Zwischenbäch 19, Balzers
- Pascal Willi, Alte Churerstrasse 18, Balzers

Gruppenleiter:

- Andreas Frick, Plattenbach 17, Balzers
- Erich Vogt, Brüel 5, Balzers
- Werner Vogt, Hampfländer 1, Balzers
- Baptist Wille, Eichholz 6, Balzers

Liebe BGB-Mitglieder

In der vorliegenden Ausgabe des Infoblattes schauen wir nochmals auf die Genossenschaftsversammlung 2017 zurück. Haupttraktanden waren die Neuwahl des Vorstandes, der Ankauf von Grundstücken auf Fläscher Gebiet sowie die Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2016. Diese schloss mit einem erfreulichen Reingewinn in Höhe von CHF 218'817.00 ab, womit das Genossenschaftsvermögen auf CHF 11'499'727.00 angestiegen ist. (Die Dokumente der GV sind abrufbar unter www.bgb.li.)

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Ansprüche der Gesellschaft an den Wald auch in unserem Land stark verändert. Hinzu kommen die Herausforderungen des Klimawandels. Vor diesem Hintergrund hat das Amt für Umwelt einen Waldentwicklungsplan erarbeitet, der eine klare Richtschnur für das Handeln im Liechtensteiner Wald vorgibt: Dieser soll so gepflegt und genutzt werden, dass die biologische Vielfalt, das Produktionspotenzial, die Verjüngungsfähigkeit und die Vitalität langfristig erhalten bleiben. Auf den Seiten 2 und 3 stellen wir Euch die Grundzüge dieses überbetrieblichen Planungsinstrumentes vor.

Freundliche Grüsse

Silvio Wille
Vorsitzender

Neuwahl des Vorstandes

Am 25. April fand im kleinen Gemeindesaal Balzers die ordentliche Genossenschaftsversammlung 2017 statt. Der Vorsitzende Silvio Wille konnte zu diesem Anlass 75 stimmberechtigte BGB-Mitglieder begrüssen.



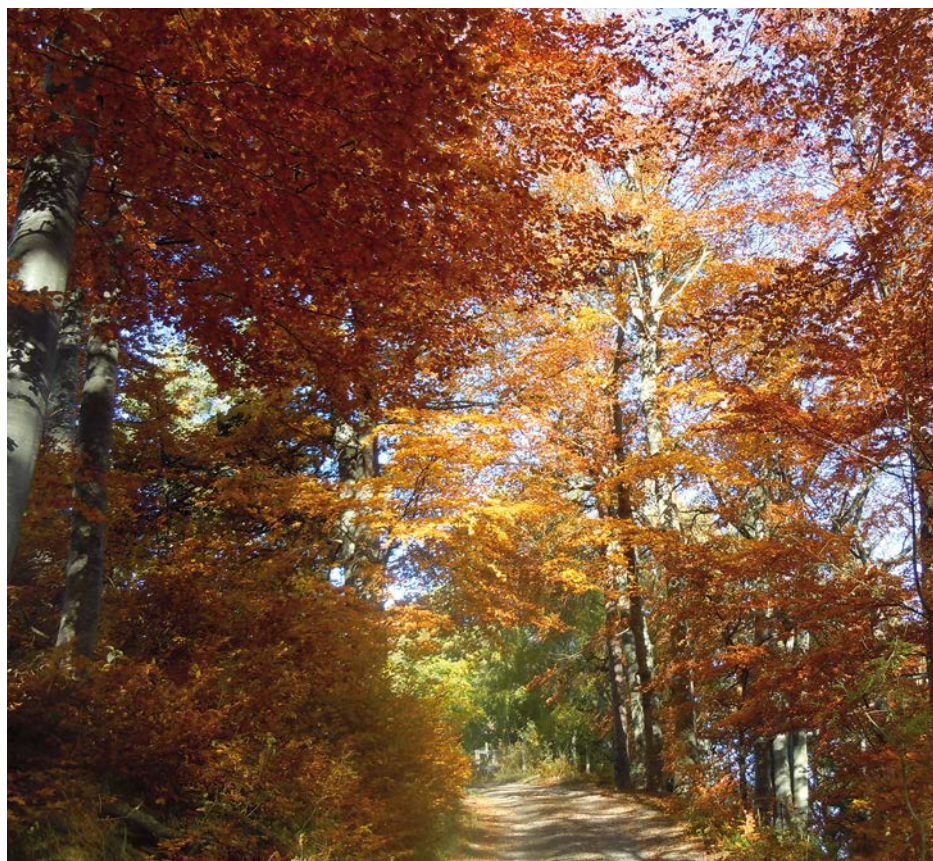
Der Vorstand der BGB für die Mandatsperiode 2017 bis 2021 (von links): Marco Frick, Silvio Wille, Herbert Hasler, Arthur Büchel und Barbara Vogt.

Neben den üblichen Sachgeschäften wie Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung stand die Neuwahl des Vorstandes für die Mandatsperiode 2017 bis 2021 auf dem Programm. Silvio Wille, Arthur Büchel, Marco Frick und Herbert Hasler stellten sich für eine Wiederwahl zur Verfügung, während Bruno Foser aus beruflichen Gründen nach zwölf Jahren aus dem Gremium ausschied. Als kompetente Nachfolgerin wurde vom Vorstand Barbara Vogt, Täscherlochstrasse 19, Triesenberg, vorgeschlagen. Bei der schriftlich durchgeführten Wahl (abgegebene Stimmzettel: 71) erzielten alle fünf Kandidierenden sehr gute Resultate und erhielten zwischen 62 und 58 Stimmen. Erfreulicherweise gehört mit Barbara Vogt erstmals seit Bestehen der Bürgergenossenschaft eine Frau dem Vorstand an.

Als Vorstandsmitglied der ersten Stunde hat Bruno Foser einen wichtigen Beitrag beim Aufbau effizienter Organisationsstrukturen und Abläufe geleistet. Zudem war er federführend verantwortlich für die Alpen sowie die Landwirtschaft. Der Vorsitzende Silvio Wille dankte Bruno Foser für sein grosses Engagement und überreichte ihm ein kleines Präsent.

In der ersten Vorstandssitzung nach der Genossenschaftsversammlung wurde Arthur Büchel, der weiterhin das Ressort Finanzen innehat, in seinem Amt als Vorsitzender-Stellvertreter bestätigt. Marco Frick und Herbert Hasler sind auch während der nächsten vier Jahre für die Bereiche Immobilien beziehungsweise Wald zuständig. Die neue Anlaufstelle in Sachen Alp- und Landwirtschaft ist Barbara Vogt.

Nachhaltigkeit durch Waldentwicklungsplan



Die Bürgergenossenschaft Balzers ist Eigentümerin von rund 850 Hektar Wald, der teils auf Fläscher Gebiet liegt. Der Kanton Graubünden hat vor mehreren Jahren einen Waldentwicklungsplan (WEP) in Kraft gesetzt. Um die Vielfalt in unseren Wäldern zu bewahren sowie deren Bestand weiterzuentwickeln und klimafit zu halten, führt das Amt für Umwelt ein solches Planungsinstrument nun auch für Liechtenstein ein.

Der Wald sichert durch seinen Schutz Leben und Infrastrukturen, birgt eine grosse Artenvielfalt und ist Arbeitsplatz sowie Erholungsraum. Ein strenges Waldgesetz mit den dazugehörigen Vollzugsverordnungen und zeitgemäss ausgestattete Forstbetriebe sorgen seit Jahrzehnten für eine naturnahe Pflege und Nutzung unserer Wälder, sodass sich diese heute auf grosser Fläche in einem guten Gesamtzustand präsentieren.

Waldland Liechtenstein
6'900 Hektar beziehungsweise 43 % unserer Landesfläche sind von Wald bedeckt. Davon stocken 57 % in Lagen oberhalb von 1'000 m ü. M. Der Wald befindet sich grossmehrheitlich, das heisst zu 92 %, in öffentlichem Besitz: 43 % Gemeinden, 30 % Bürgergenossenschaften und 19 % Alpgenossenschaften; lediglich 8 % sind Privateigentum. Trotz seiner Kleinheit weist Liechtenstein eine enorme Vielfalt an

Waldstandorten auf. In den untersten Lagen (bis ca. 700 m ü. M.) dominieren Buchen- und Laubmischwälder. In den mittleren Lagen von 700 bis 1'100 m ü. M. erfolgt der Übergang von den Buchenwaldgesellschaften zu den Tannen-Buchen-Wäldern. Diese werden von Tannen-Fichten-Gesellschaften abgelöst, die ab 1'700 m ü. M. in reine Fichtenwaldgesellschaften übergehen. Letztere bilden zusammen mit offenen Lärchenwäldern oder Legföhren- und Alpennerlenbeständen die obere Waldgrenze. Wie ein Blick in die drei bislang durchgeführten Landeswaldinventuren der Jahre 1986, 1998 und 2010 zeigt, hat der Anteil der Laubhölzer zugenommen. Die Altersverteilung ist – über das gesamte Waldgebiet betrachtet – einigermaßen ausgeglichen.

Umfeld/Entwicklungstendenzen
Klimawandel, invasive Neobiota (nicht heimische Tier- und Pflanzenarten), hohe Wildbestände sowie eine gesteigerte Nachfrage nach Holz, das sowohl als erneuerbare Energiequelle wie auch als Baustoff weiter an Bedeutung gewinnen wird, stellen die Waldverantwortlichen vor grosse Herausforderungen. Hinzu kommt, dass sich die Ansprüche an den Wald als Stätte für Erholung und Freizeit verändern. Der für solche Aktivitäten schon heute rege genutzte Wald wird noch mehr unter Druck geraten. Auch wenn dies in der Nähe von Städten, Agglomerationen und Tourismusgebieten stärker ins Gewicht fällt, so bleibt unsere ländliche Region von dieser Entwicklung ebenfalls nicht verschont.

WEP – Aufgaben und Inhalte

Zweck

Damit unser Wald im Spannungsfeld konkurrierender Interessen seine ökologischen, ökonomischen und sozialen Funktionen erfüllen kann, bedarf es guter Planungsgrundlagen. Der WEP kommt als zentrales Planungsinstrument für den liechtensteiner Forstdienst dieser Forderung in grossem Umfang nach. Er erfasst und gewichtet die vielfältigen Ansprüche an den Wald, legt die langfristigen Ziele der Waldentwicklung fest und zeigt allfälliges Konfliktpotenzial auf. Damit schafft er die Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle nachhaltige Nutzung unseres Waldes.

Schwerpunkte

Der WEP, bestehend aus einem Textteil und der «Karte Waldfunktionen», umschreibt für das gesamte Waldareal Liechtensteins die forstlichen Zielvorstellungen und Entwicklungsabsichten. Zudem enthält er allgemeingültige Grundsätze für die Bewirtschaftung und Pflege. Die erfolgreichen Elemente der bisher-

gen Waldpolitik werden beibehalten, andere verbessert und neue hinzugefügt. Eine konsequente Fortsetzung des naturnahen Waldbaus, die Stärkung der Wertschöpfungskette Holz, die Sicherung der Lebensraumvielfalt sowie die Anpassung an den Klimawandel sind nur vier von einer Vielzahl von Zielen, die man sich für die nähere Zukunft gesetzt hat.

Waldvorrangfunktionen

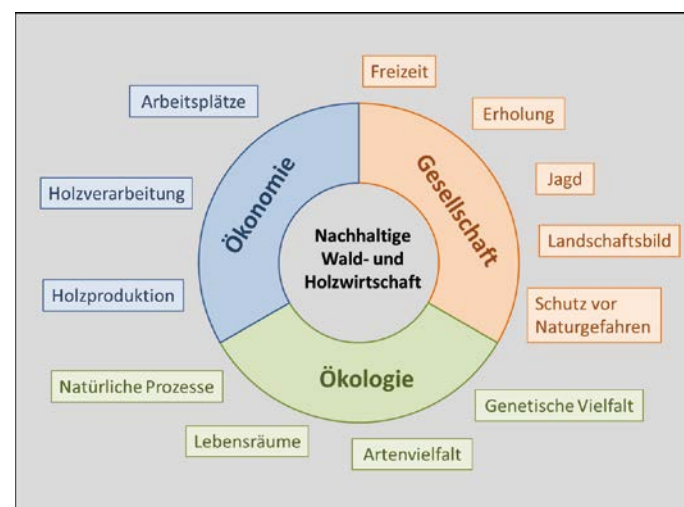
Liechtenstein war im Jahr 1993 eines der ersten europäischen Länder, das im Rahmen seiner Waldplanung für die gesamte Waldfläche sogenannte Waldvorrangfunktionen definierte. Mit diesem ersten überbetrieblichen Planungsinstrument läutete man eine neue Ära ein. Die traditionellen Wirtschaftspläne – die heutigen Forstbetriebspläne – bekamen einen «grossen Bruder» zur Seite gestellt, dessen Blickfeld über die jeweilige Besitzgrenze hinausreichte. Die Festsetzung der Waldvorrangfunktionen bildet das eigentliche Kernstück des WEP. Dort, wo überwiegende öffentliche Interessen

an einer bestimmten Waldfunktion bestehen und Massnahmen zu deren Erhaltung oder Verbesserung nötig sind, kann eine Vorrangfunktion bestimmt werden. Um den Wald im Hinblick auf eine optimale Leistungserbringung zielgerichtet bewirtschaften zu können, wird deshalb in Liechtenstein wenn möglich jedem Waldbestand eine Vorrangfunktion zugewiesen. Schutz vor Naturgefahren, Holzproduktion, Naturschutz, Trinkwasserschutz und Erholung sind die fünf vorrangigen Waldeleistungen, mit denen man den Herausforderungen der nächsten Jahre begegnen will. Wenn die Waldeigentümer, die politischen Entscheidungsträger und die Waldnutzer an einem Strang in dieselbe Richtung ziehen, müsste dies eigentlich ein erfolgreiches Unterfangen werden.

Spielraum für Waldbesitzer

Mit dem WEP steckt man dem Forstdienst einen erkennbaren Rahmen ab und gibt ihm gleichzeitig einen Kompass als Orientierungshilfe. Einerseits sollen die öffentlichen Interessen am Wald gebührend Berücksichtigung finden und andererseits die Waldeigentümer jederzeit über ausreichend Spielraum verfügen, um ihre Wälder nach eigenem Gutdünken pflegen und nutzen zu können. Ein besonderes Augenmerk ist stets darauf zu legen, die vielfältigen Leistungen unseres Waldes nachhaltig, das heisst möglichst lange und ausgewogen, zu sichern.

Quelle:
Amt für Umwelt (Verfasser: Norman Nigsch) – «Waldentwicklungsplan Liechtenstein. Nachhaltigkeit leben!» Vaduz, Dezember 2016.



Nachhaltigkeitsmodell Wald- und Holzwirtschaft Liechtenstein.

Vorstand

Silvio Wille
Vorsitzender
Tel. G: 384 44 66
silviowille@adon.li

Arthur Büchel
Vorsitzender-Stellvertreter
Ressort Finanzen
Tel. G: 399 33 33
bmh@bmh.li

Barbara Vogt
Ressort Alp- und Landwirtschaft
Mobil: 079 444 87 06
aramis@adon.li

Marco Frick
Ressort Liegenschaften
Tel. P: 384 59 01
marco.frick@oerlikon.com

Herbert Hasler
Ressort Wald
Tel. P: 384 21 05
haslerherbert@adon.li

Sekretariat

Rita Vogt-Frommelt
Tel.: 384 01 05
Fax: 384 01 06
bgb@bgb.li

Forstdienst

Gerhard Wille
Tel.: 384 23 80
Mobil: 079 354 99 39
gerhard.wille@bgb.li